

Auswertung (Synopsis) der Stellungnahmen zur Anhörung des Innen- und Rechtsausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtages zu Anträgen zur Änderung des Gesetzes über Sonn- und Feiertage

Gesetzentwurf der Abgeordneten des SSW - [Drucksache 19/11](#)  
 Änderungsantrag der Fraktion der AfD - [Drucksache 19/38](#)  
 Antrag der Fraktion der SPD - [Drucksache 19/37](#)

**Wird die Einführung eines zusätzlichen Feiertages in Schleswig-Holstein als sinnvoll erachtet?**

Prof. Dr. Danker, Uni Flensburg <a href="#">(Umdruck 19/47)</a>	Keine Äußerung
Handwerkskammer SH <a href="#">(Umdruck 19/53)</a>	Nein, da es nicht um die Würdigung eines Ereignisses gehe, sondern nur um den Ausgleich einer unterschiedlichen Feiertagszahl zwischen den Bundesländern
Prof. em. Dr. Schmidt-Jortzig <a href="#">(Umdruck 19/55)</a>	ist diesbezüglich skeptisch
Prof. Dr. Bull <a href="#">(Umdruck 19/59)</a>	Keine Äußerung
Nordmetall <a href="#">(Umdruck 19/67)</a>	Nein, da es die Produktivität senke. Es gebe „keinen ernsthaften Bedarf“ nach einem bestimmten Feiertag.
Prof. Dr. Bihrer, CAU Kiel <a href="#">(Umdruck 19/68)</a>	Ja, weil Feiertage eine große Bedeutung für die Erinnerungskultur hätten
Verband der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels Nord e.V. <a href="#">(Umdruck 19/77)</a>	Nein, da es erkennbar nur um den Ausgleich eines Rückstandes gegenüber anderen Bundesländern gehe
Nordkirche <a href="#">(Umdruck 19/79)</a>	Ja, Feiertage seien von großer Bedeutung aufgrund der „gemeinsamen Ruhezeit“ und des jeweiligen Inhaltes

dbb sh ( <a href="#">Umdruck 19/80</a> )	Ja, da es mehr Freizeit für abhängig Beschäftigte bedeute. Eine Absenkung der regelmäßigen Arbeitszeit der Landesbeamten sei jedoch vorrangig.
Prof. Dr. Steensen, Nordfriisk Instituut ( <a href="#">Umdruck 19/81</a> )	Keine Äußerung
Landesbeauftragter für politische Bildung ( <a href="#">Umdruck 19/82</a> )	Keine Äußerung
DGB ( <a href="#">Umdruck 19/84</a> )	Ja, sofern es dafür einen breiten demokratischen Konsens gebe
Giordano-Bruno-Stiftung ( <a href="#">Umdruck 19/93</a> )	Keine Äußerung
UVNord ( <a href="#">Umdruck 19/95</a> )	Nein. Die wirtschaftliche Situation des Landes lasse eine Anhebung der Feiertagszahl nicht zu. Zudem sei zu bezweifeln, dass die vorgeschlagenen Daten von der breiten Bevölkerung getragen werden.
Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt ( <a href="#">Umdruck 19/96</a> )	Ja, insbesondere aufgrund des Ungleichgewichtes zu anderen Bundesländern
IHK ( <a href="#">Umdruck 19/97</a> )	Nein, weil es zur weiteren Schwächung des Wirtschaftsstandortes SH führe
Katholische Kirche, Erzbistum Hamburg ( <a href="#">Umdruck 19/98</a> )	Ja. Wichtig für die Einführung eines bestimmten Feiertages müsse ein breiter gesellschaftlicher Konsens sein
Bund der Steuerzahler ( <a href="#">Umdruck 19/103</a> )	Nein. Die geringere Zahl an Feiertagen stelle für die Beschäftigten einen Vorteil dar, weil SH somit als Wirtschaftsstandort attraktiver sei

## Äußerung zu in den Anträgen vorgeschlagenen Daten

### **13. Juni - Verabschiedung der Landesverfassung beziehungsweise**

### **13. Dezember - Tag der Landesverfassung**

Prof. Dr. Danker, Uni Flensburg ( <a href="#">Umdruck 19/47</a> )	spricht sich für den 13.12. aus. „Nicht die Gründung des Landes, sondern seine Verfassung rückt damit in den Fokus.“
Prof. em. Dr. Schmidt- Jortzig ( <a href="#">Umdruck 19/55</a> )	13.12. für Staatsrechtler favorisiertes Datum, es sei dem 13.6. weit überlegen, da am 13.12.1949 der rechtstaatliche Anfang nach dem Krieg gemacht worden sei.
Prof. Dr. Bull ( <a href="#">Umdruck 19/59</a> )	bezweifelt, „ob durch die Einführung das allgemeine Bewusstsein für die Bedeutung der Landesverfassung gestärkt werden könnte“
Prof. Dr. Bihrer, CAU Kiel ( <a href="#">Umdruck 19/68</a> )	13.12. hätte einen klaren Bezug zur Landesgeschichte
dbb sh ( <a href="#">Umdruck 19/80</a> )	plädiert für „Tag mit landesspezifischer historischer Bedeutung, um einen Bezug für alle Einwohner ... herstellen zu können“
Prof. Dr. Steensen, Nordfriisk Instituut ( <a href="#">Umdruck 19/81</a> )	13.6. bevorzugtes Datum, weil mit der neuen Verfassung 1990 Rechte der friesischen Volksgruppe normiert worden seien. Benennungsvorschlag: „Tag der Landesverfassung und der Minderheiten“
Landesbeauftragter für politische Bildung ( <a href="#">Umdruck 19/82</a> )	unterstützt beide Daten. „Ein Feiertag, der sich auf unsere Landesverfassung bezieht, kann zur Auseinandersetzung mit dieser ... beitragen.“
Giordano-Bruno-Stiftung ( <a href="#">Umdruck 19/93</a> )	ein säkularer Feiertag habe für alle Bürger eine nachvollziehbare Bedeutung
Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU SH ( <a href="#">Umdruck 19/94</a> )	spricht sich dagegen aus - „ein falsches Signal für den dringend notwendigen wirtschaftlichen Aufbruch“
Katholische Kirche, Erzbistum Hamburg ( <a href="#">Umdruck 19/98</a> )	Verfassungstage in einzelnen Bundesländern seien unüblich und dürften „befremdlich“ wirken

## 31. Oktober - Reformationstag

Prof. Dr. Danker, Uni Flensburg ( <a href="#">Umdruck 19/47</a> )	Reformationstag schlieÙe weite Teile der Bevölkering aus.
Prof. em. Dr. Schmidt- Jortzig ( <a href="#">Umdruck 19/55</a> )	Aufgrund der religiösen Differenzierung und Auflösung stehe die Einführung religiöser Feiertage wohl nicht an.
Nordkirche ( <a href="#">Umdruck 19/79</a> )	bevorzugtes Datum. Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger sei evangelisch, außerdem prägten die durch die Reformation ausgelösten Entwicklungen „das gesellschaftliche Bewusstsein aller Menschen“. Zudem sei der Reformationstag auch in Mecklenburg-Vorpommern bereits Feiertag.
dbb sh ( <a href="#">Umdruck 19/80</a> )	plädiert für „Tag mit landesspezifischer historischer Bedeutung, um einen Bezug für alle Einwohner ... herstellen zu können“
DGB ( <a href="#">Umdruck 19/84</a> )	Aufgrund des einmaligen Feiertags 2017 sei eine Verstetigung naheliegend. Der Tag sei zudem bereits in Mecklenburg-Vorpommern Feiertag und es werde auch in Hamburg und Niedersachsen über eine Einführung debattiert.
Katholische Kirche, Erzbistum Hamburg ( <a href="#">Umdruck 19/98</a> )	Reformationstag komme für die Katholische Kirche „eher nicht“ in Betracht.
Giordano-Bruno-Stiftung ( <a href="#">Umdruck 19/93</a> )	lehnt die Einführung weiterer christlich geprägter Feiertage ab, Einführung bedeute eine Diskriminierung.
Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU SH ( <a href="#">Umdruck 19/94</a> )	präferiertes Datum. Die wirtschaftlichen Auswirkungen würden geringer ausfallen als bei anderen Tagen, da der Reformationstag bereits in einigen Ländern Feiertag sei.
Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt ( <a href="#">Umdruck 19/96</a> )	gute Wahl, weil dieser Feiertag in der Lage sei, zur Vergewisserung gemeinsamer Werte - auch über die evangelische Kirche hinaus - beizutragen

## 2. November - Revolution 1918

Prof. Dr. Danker, Uni Flensburg ( <a href="#">Umdruck 19/47</a> )	Datum scheint willkürlich gegriffen zu sein, wenn gewollt, dann eher 9.11. als „Tag der Demokratie“
Prof. em. Dr. Schmidt-Jortzig ( <a href="#">Umdruck 19/55</a> )	lehnt das Datum ab. Die Würdigung des Matrosenaufstandes beruhe auf „selektiver Wahrnehmung“, die 1918 ausgelösten Entwicklungen hätten „in Deutschland nicht nur positive Folgen“ gehabt.
Prof. Dr. Bihrer, CAU Kiel ( <a href="#">Umdruck 19/68</a> )	3.11. verweist auf ein Ereignis, das für ganz Deutschland von Bedeutung ist.
dbb sh ( <a href="#">Umdruck 19/80</a> )	plädiert für „Tag mit landesspezifischer historischer Bedeutung, um einen Bezug für alle Einwohner ... herstellen zu können“
Giordano-Bruno-Stiftung ( <a href="#">Umdruck 19/93</a> )	ein säkularer Feiertag habe für alle Bürger eine nachvollziehbare Bedeutung
Katholische Kirche, Erzbistum Hamburg ( <a href="#">Umdruck 19/98</a> )	guter Vorschlag, da am 2.11. Allerseelen gefeiert werde

### Eigene Vorschläge der Anzuhörenden

Prof. Dr. Bihrer, CAU Kiel ( <a href="#">Umdruck 19/68</a> )	5. März - Vertrag von Ripen 1460. Dieser Feiertag habe einen klaren Schleswig-Holstein-Bezug. Weitere Vorschläge mit Bezug zur Landesgeschichte: 24. März (1848), 23. Mai (1945), 23. August (1946), 29. März (1955)
Katholische Kirche, Erzbistum Hamburg ( <a href="#">Umdruck 19/98</a> )	1. September als „Tag der Schöpfung“, dieser Feiertag habe eine breitere gesellschaftliche Basis